Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 6

Rubrik: Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rencontre de l'ISME-Suisse à Lausanne

L'ISME (International Society of Music Education) a été fondée en 1953 sous l'égide de l'UNESCO afin de promouvoir et de développer l'éducation musicale dans le monde et de favoriser les échanges interculturels. Plus de 60 pays des 5 continents sont représentés lors d'un congrès international organisé tous les deux ans, durant lequel d'importantes manifestations musicales sont organisées tandis que les différentes commissions exposent et diffusent l'état de leurs travaux. Le prochain congrès se tiendra à Amsterdam en juin 1996.

Désigné membre officiel et représentant de la Suisse lors de la 20ème Assemblée annuelle de l'ISME-International à Séoul (Corée), le Conseil Suisse de la Musique (CSM) a chargé Mme Sylvia Schwarzenbach de la présidence du groupe de travail de l'ISME-Suisse composé de personnalités du monde musical suisse susceptibles de participer aux sept commissions constituées par l'ISME-international, à savoir:

1) Musical in Cultural, Education and Mass Media Policies
2) Musical Therapy and Music in Special Education
3) Education of the Professional Musician
4) Music in Schools and Teacher Training
5) Early Childhood Music Education
6) Community Music Activity
7) Research

Le Conseil Suisse de la Musique avait primitivement composé l'ISME-Suisse de personnalités du Tessin et de la Suisse alémanique (Mesdames et MM. Haim Elte, Charlotte Frölich, Dr. Toni Haefeli, Giancarlo Monterosso, Dr. Stefanie Stadler, Ernst W.Weber, Dr. Martin S. Weber) tandis que deux places dévolues à la Suisse romande restaient vacantes.

Une délégation romande de l'ISME-Suisse

Suite aux appels lancés dans la presse musicale (Cf. ANIMATO 95/2) pour rechercher ces deux personnalités de la Suisse romande, seule, Mme Madeleine Zulauf fut désignée. En concertation avec M. Roland Vuataz, Directeur du Conservatoire Populaire de Genève, il fut alors décidé de constituer une délégation romande de l'ISME qui se réunit le 6 octobre 1995. Il fut discuté de la possible intégration, non pas de deux représentants romands dans l'une ou l'autre des commissions, comme la presse l'avait annoncé et comme le comité de l'ISME-Suisse le souhaitait, mais d'un représentant romand rattaché à chacune des sept commissions (sept membres romands en tout).

Le groupe de travail de l'ISME-Suisse s'est réuni le vendredi 3 novembre dernier au Conservatoire de Lausanne. Il a accepté qu'un membre romand soit représenté dans chacune de ses sept commissions, dans un groupe qui comprend quatorze membres. Ces personnes sont les suivantes (outre les Alémaniques déjà cités ci-dessus): Mesdames et MM. Thomas Bolliger, Monique Buunk-Droz, Olivier Faller, Sylvie Gabus, François Joliat, Elda Meyer, Roland Vuataz, Madeleine Zulauf.

Plusieurs Institutions ou Associations faîtières se préoccupent de pédagogie musicale dans ce pays: la Commission ISME-Suisse n'a pas l'intention de doubler leur travail, mais simplement de rassembler les informations et de maintenir les contacts nécessaires en vue d'assurer l'interface avec l'ISME-International.

Le groupe ainsi constitué a pu partager les préoccupations de ses membres et discuter des tâches que chacun envisageait d'assumer. La séance s'est terminée en musique par un Concert à la Salle Paderewski, donné par la Camerata Giovanile della Svizzera Italiana, dirigée par Giancarlo Monterosso.

Cette première rencontre a démontré que la Suisse romande a les ressources nécessaires pour s'unir d'une part et pour collaborer avec la Suisse allemande sans à priori et dans un esprit constructif. Prochaine séance: 1er février 1996 à Bienne.

FJ

Carte blanche

Intermezzo

Ich sah ihn zuerst gar nicht. Er sass dort an der Lichtung, wie wenn er schon seit ewigen Zeiten dort gesessen hätte. Erst als ich zum Wegweiser hintrat, um mich der Fortsetzung meines Weges zu vergewissern, sah ich den kleinen bärtigen, etwas verwilderten Mann auf dem Boden hocken, mit einem Grashalm im Mundwinkel. Er blinzelte mir listig zu.

«Ich halte nichts von Wegweisern», brummte er, «Wegweiser sind 'weg'-Weiser - sie weisen dich weg.» Er traue ihnen nicht, denn sie zeigten einen Weg, den sie selber gar nicht gingen. «Ist das nicht Grund genug, ihnen zu misstrauen?»

Bevor ich mich von meiner Überraschung erholen konnte, sprach er weiter: «Steht er denn aus eigener Kraft oder Erkenntnis hier? Hat er selber alle Wege ausprobiert? - Von fremder Hand aufgestellt, weist er auf die Wege, die irgendeinmal einer für die besten zu einem bestimmten Ziel gehalten hat. Gibt es nicht noch andere Wege zu diesem Ziel? Und vor allem: Gibt es nicht noch andere Ziele?»

Ich musste in meiner Verblüffung wohl unabsichtlich mit dem Kopf genickt haben, denn er fuhr angeregt fort: «Viel zu viele gibt es von diesen Wegweisern - die Menschen sehen nur noch die ausgetretenen Wege. Oft genug verwirren uns die Wegweiser durch ihre Versprechungen und lenken uns von unserem Weg ab. Der Weg des Wegweisers führt zur Abhängigkeit von Wegweisern», sagt er, weil man unterwegs überhaupt nicht mehr über den Weg nachdenke...

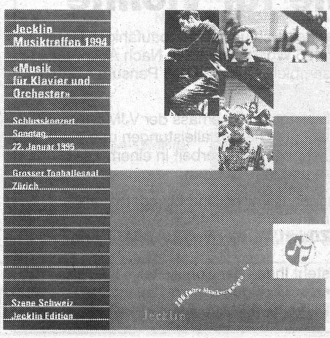
Das ging mir dann doch ein wenig schnell. Bevor er weitersprechen konnte, gelang es mir einzuwerfen: was er denn vorschlage. «Zur Ruhe kommen - », er senkte die Stimme, «zur Ruhe kommen, in sich hineinspüren, und dann - den eigenen Weg gehen. Vor allem aber: sich nicht 'weg'-weisen lassen!» Deshalb verweile er da bei den Wegweisern und ermutige die Leute, nicht einfach auszuwählen und zu folgen, sondern die eigenen Ziele und Wege in sich heranreifen zu lassen.

Ich muss wohl sehr ratlos dreingeblickt haben - er schaute mich schmunzelnd an, und im nächsten Augenblick bin ich erwacht. Sein «zur Ruhe kommen... sich nicht 'weg'weisen lassen...» klingt mir seither immer wieder in den Ohren.

Franziskus

Jecklin Musiktreffen 1994 – CD als Geschenk

Das Jecklin Musiktreffen 1994 stand unter dem Motto «Musik für Klavier und Orchester». Das festliche Schlusskonzert vom 22. Januar 1995 in der Tonhalle Zürich war zugleich der Auftakt zum Jubiläumsjahr des Zürcher Musikhauses, das 1995 sein hundertjähriges Bestehen feiern konnte.



Die 8 Solistinnen und Solisten des Schlusskonzerts wurden anlässlich des Musiktreffens im April 1994 aus über 70 Teilnehmenden ausgewählt. Olivier Cavé, Savika Cornu Zozor, Alice Der-Kevorkian, Jérémie Goldschmidt, Francesco Piemontesi, Daniele Pintaudi, Tobias Rothfahl und Christian Thurneysen spielten Mozarts Klavierkonzert F-Dur KV 413, Schumanns Introduktion und Allegro G-Dur, Mendelssohns Capriccio brillante und Gershwins Klavierkonzert F-Dur. Sie spielten zusammen mit Orchestern, die sich beim Jecklin Jugendorchestertreffen 1993 als Begleiter anerboten haben: die Ministrings Lucerne (Herbert Scherz), das Jugendorchester Schwyz (Melchior Ulrich) und das Jugendorchester des Konservatoriums Zürich (Howard Griffiths).

Das Jubiläums-Schlusskonzert liegt nun als Doppel-CD vor. Bestellungen für ein *Gratis-Exemplar* sind zu richten an das Musikhaus Jecklin, z.Hd. Beni Pfister, Rämistrasse 30+42, 8024 Zürich 1.

C.Ho.

Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:

Ein Haus für die Musikschule Unterägeri

Am 13. November 1995 beschloss in Unterägeri eine überaus zahlreich besuchte ausserordentliche Gemeindeversammlung mit klaren Entscheiden, verschiedene Projektierungskredite von rund 2 Millionen Franken für die Realisierung des «Projektes Acher 2000 plus» gutzuheissen. Dieses Projekt sieht u.a. vor, das Gebäude der alten Aula in ein *zentrales Musikschulhaus* mit 21 Musizimmern in verschiedenen Grössen und einem Vortragssaal sowie der entsprechenden Infrastruktur umzubauen. Man rechnet mit Baukosten von rund 2,9 Millionen Franken.

Dieses Vorhaben reiht sich ein in die zurzeit aktuellen Musikschulbauprojekte von Zug, Baar, Cham, Risch-Rotkreuz und Steinhausen. Gleichzeitig erhielten die Musikschulen in praktisch allen Gemeinden des Kantons Zug regelmässig zusätzliche Unterrichtszimmer in neuen Schulhäusern und weiteren Gebäuden. Doch ist der Trend zu einer in den meisten Fällen vorteilhafteren zentralen Unterbringung der Musikschule nicht zu übersehen.

RH

Kinder spielen ihre eigenen Werke

Am 16. Dezember um 16 Uhr findet im Kleinen Saal des Konservatoriums Zürich ein Konzert der Kinderkompositionsklasse von Andreas Nick statt. Zwölf Komponistinnen und Komponisten zwischen 7 und 12 Jahren spielen ausschliesslich eigene Werke. Es handelt sich dabei um Solo- und Kammermusik für Blockflöte, Violine und Klavier. Der Komponist und Pädagoge Andreas Nick - er hat unter anderem die Kinderoper «D'Horchhäxe» geschaffen - ist vor kurzem mit einem Werkjahr der Stadt Zürich ausgezeichnet worden.

Wettbewerb

Thurgauer Jugendmusikwettbewerb. Aus Anlass ihres 125-Jahr-Jubiläums hat die Thurgauer Kantonalbank beschlossen, für die musizierende Jugend im Kanton im kommenden Jahr einen Jugendmusikwettbewerb zu veranstalten, der in einem einwöchigen Musiklager von maximal 130 Jugendlichen mit zwei grossen Abschlusskonzerten seinen Höhepunkt finden wird. Gesucht sind nun Musikschülerinnen und Musikschüler im Alter zwischen 12 und 20 Jahren mit Wohnsitz im Kanton Thurgau. Erwartet wird die Fähigkeit, in einem grösseren Orchesterwerk mitzuwirken. Der Wettbewerb findet in Form eines Vorspiels bzw. Vorsingens statt. Da er ein Gemeinschaftserlebnis zum Ziel hat, dient er nicht zur Ermittlung einzelner Preisträger, sondern stellt eine Fähigkeitsprüfung für die Teilnahme am Musiklager und den Abschlusskonzerten dar. Informationsmaterial und Anmeldetalon sind zu beziehen bei der Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Tel. 072/ 21 65 15 (Frau M. Griesemer).

Musiklager der JMS Rapperswil-Jona

Musiklager haben an der JMS Rapperswil-Jona Tradition. Sie werden jedes Jahr unter wechselnder Leitung (Schulleiter bzw. Orchesterleiterin) durchgeführt. Solche Musizierwochen bieten eine ideale Gelegenheit, intensiv an einem oder mehreren Werken zu arbeiten und gemeinsam auf ein konkretes Ziel, die Aufführung am Ende des Lagers, hinzusteuern. In besonderem Mass dienen sie aber auch der Kontaktpflege, fördern also den sozialen Aspekt des Musizierens. Musik wird zu einem bleibenden Erlebnis. Musikalische Fortschritte und persönliche Gewinne sind dabei gleichermassen willkommene Ergebnisse.

Zwei Teilnehmerinnen berichten

Jedes zweite Jahr findet in Amden unter der Leitung von Susanne Bärtschi ein Musiklager statt. Jeder Teilnehmer sollte ein Instrument spielen oder Freude am Singen und Theater spielen haben. Am Ende des achttägigen Lagers wird nämlich ein Musical aufgeführt, welches in dieser Woche eingeübt wurde. Dieses Jahr war es «'s brav Tüüfeli».

In dieser Woche haben wir viel im Orchester geprobt und auch verschiedene Lieder gesungen. Wir haben aber nicht nur gesungen und musiziert, sondern auch die Kulissen für das Musical gemalt und die verschiedenen Szenen eingeübt.

Für Bewegung und Abwechslung sorgten ein Orientierungslauf mit musikalischen und allgemeinen Fragen, ein Besuch im Schwimmbad und ein längerer Spaziergang. In der Freizeit wurde aber auch viel gelacht, geredet und ein Ping-Pong- und Federballturnier durchgeführt. Insgesamt war es eine sehr abwechslungsreiche und lustige Woche, und die zwei Aufführungen ein tolles Erlebnis.

Alexandra Pellanda/Sandra Hanslin

Musikunterricht für Erwachsene

Was motivert erwachsene Anfänger oder Wiedereinsteigerinnen zum Musikunterricht? Oder: wo liegen die Hemmschwellen? Welche besonderen Bedürfnisse haben erwachsene Schülerinnen und Schüler, welche Unterrichtsangebote, -formen und -literatur bevorzugen sie? Wer bietet Instrumental- und/oder Gesangsunterricht für Erwachsene an?

Antworten auf diese und weitere Fragen soll die Studie «Musikunterricht für Erwachsene in der Schweiz» geben, welche die Stiftung «Musik für alle» bei der Musikwissenschaftlerin und -pädagogin Cristina Hospenthal in Auftrag gegeben hat. Informationen nimmt dankbar entgegen: Cristina Hospenthal, Scheideggstr. 81, 8038 Zürich, Tel./Fax 01/281 23 21.